



Aufbruch zu einer international verbundenen, aktiven Umweltbewegung

Immer mehr Menschen engagieren sich weltweit für Klima-, Umweltschutz und Ökologie: Am Weltklimatag 2008 gab es Proteste in 64 Ländern. In Bangladesh verhinderte eine breite Bewegung den Ausverkauf der natürlichen Reichtümer und die Zerstörung des Bodens durch den Kohletagebergbau. In Neapel gibt es breiten Widerstand gegen das Treiben der Müllmafia. Der Widerstand gegen die Abholzung tropischer Wälder in Brasilien wächst. In Deutschland gibt es Proteste gegen Müllverbrennung und neue Kohlekraftwerke und eine sich belebende Antiatomkraft-Bewegung. Auch Konzernbelegschaften bringen sich zunehmend in den Kampf gegen die Umweltzerstörung ein und lehnen insbesondere ein Ausspielen von Arbeitsplätzen gegen Umweltschutz ab. Weltweit sind Bewegungen in unter-

schiedlichen Fragen des Umwelt-, Klimaschutz und der Ökologie aktiv.

(...)

Wir wollen auf diesem überparteilichen Ratschlag gegenseitig voneinander lernen, Schwerpunkte bestehender Umweltgruppen kennen lernen und nach Wegen suchen, wie die inhaltliche und strukturelle Verbundenheit der aktiven und weltumspannenden Umweltbewegung gestärkt werden kann. Wir rufen alle interessierten Menschen und Organisationen dazu auf, sich an diesem Ratschlag zu beteiligen und sich einzubringen in das Programm, die Arbeitsgruppen und eine künftige Zusammenarbeit.

Auszug aus dem Aufruf zum Umweltratschlag, beschlossen auf dem Initiatorentreffen am 18.01.2009 in Gelsenkirchen.



Grundsätze des Umweltratschlages

1. Wir sind ein überparteiliches und vielfältiges Forum aller, die sich Sorgen um die Zukunft unserer Erde machen. Gleichberechtigt und demokratisch arbeiten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen der Umweltbewegung, Bürgerinitiativen, politischer Parteien, Wissenschaftler, Jugendliche, Produzenten fortschrittlicher Umwelttechnologien, Landwirte sowie aktive Menschen aus Arbeiterbewegung und sozialen Bewegungen zusammen und bringen gleichberechtigt ihre Standpunkte und Erfahrungen ein.
2. Es gilt der Grundsatz der weltanschaulichen Offenheit.
3. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin hat das Recht, sich mit seinen Ideen und Meinungen einzubringen und ist aufgerufen, sich entsprechend seinen Möglichkeiten an der Gesamtverantwortung für den Umweltratschlag zu beteiligen.
4. Wir entwickeln eine demokratische Streitkultur zur Klärung von Meinungsverschiedenheiten. Beschlüsse und Resolutionen werden demokratisch erörtert und möglichst einvernehmlich gefasst und publiziert. Alle Versammlungen fassen ihre wesentlichen Ergebnisse und Standpunkte zusammen, ggf. einschließlich konträrer Positionen und Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten.
5. Der Ratschlag steht auf der Grundlage internationaler Solidarität und Zusammenarbeit. Faschistische, rassistische und fanatisch-religiöse Bestrebungen sind ausgeschlossen.
6. Der Umweltratschlag ist finanziell unabhängig und finanziert sich selbstständig.
7. Auf dem Ratschlag wird ggf. eine Koordinierungsgruppe gewählt, die einen nächsten Ratschlag organisiert.
8. Der Umweltmarkt ist ein Bestandteil des 1. Ratschlags

Das Programm

Samstag 27.06.2009

9:30 - 22:00 Uhr
Umweltmarkt

11:00 - 13:00 Uhr
Plenum mit Begrüßung, Kurzstatements beteiligter Organisationen und Vorstellung internationaler Gäste.

14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00 Uhr
Workshops und Foren
Wir rufen dazu auf, zur ganzen Bandbreite der verschiedenen Themen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Durchsetzung von Technologien der Kreislaufwirtschaft, zur Umweltarbeit in den Betrieben, der Jugend, Formen des Widerstands, internationale Berichte, Perspektiven der Umweltbewegung, etc. Angebote für Workshops, Informationsveranstaltung und Foren zu entwickeln.

19:30 Uhr
Internationale Abendveranstaltung mit Bildberichten und Fest. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Nacht der Industriekultur „Extraschicht“

Sonntag 28.06.2009

9:30 - 14:00 Uhr
Umweltmarkt

9:30 - 11:00 Uhr
Berichte aus den Workshops und Foren im Plenum

11:30 - 13:30 Uhr
Diskussion über Perspektiven der internationalen Umweltbewegung und der Zusammenarbeit
Vorschläge: Aufbau eines internationalen Newsletters/Homepage. Beratung der praktischen Zusammenarbeit zu zukünftigen Weltklimatagen und für eine internationale Demonstration im Dezember 2009 in Kopenhagen. Ggf. Wahl des Koordinationskreises für den nächsten Ratschlag, ggf. Abschlusserklärung

Alle Veranstaltungen finden in der Gesamtschule Gelsenkirchen-Horst, Devensstraße 15 statt.

Nähere Informationen finden Sie auf:
www.umweltratschlag.de

Erstunterzeichner des Aufrufes zum Umweltratschlag

Deutschland **Bochum:** Barbara Gröger, Vorstandsmitglied der Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz, Vorstandsmitglied Bürgersolar, Imkerin; **Bad König/Odenwald:** Dr. med. Dieter Stein, Naturfreunde, Ver.di-Mitglied; **Berlin:** Gernot Wolfer, IG-Metall-Vertrauensmann; Naturfreunde-Mitglied; **Erfurt:** Günter Besmer, Holzbootbauer; **Castrop-Rauxel:** Heinrich Breuckmann, 2. Vorsitzender der Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz, Fraktionsgeschäftsführer AUF Gelsenkirchen/Die Linke im Rat der Stadt Gelsenkirchen; **Chemnitz:** Prof. Dr. Josef Lutz; **Dortmund:** Achim Kunze, Vertrauenskörperleiter Miebach SKG Dortmund; **Duisburg:** Dr. med. Günther Bittel, Umweltpolitischer Sprecher der MLPD; **Düsseldorf:** Pfarrer i.R. Friedhelm Meier; Manfred Hinkelmann; **Erfurt:** Christa Besmer, Lehrerin; **Essen:** Dagmar Arnecke, Vorbereitungsgruppe Umweltratschlag; Dietrich Keil, Ratsherr „Essen steht AUF“; Horst Dotten, Metallfacharbeiter; Klaus Thomas-Lindoso, HP Psychotherapie/Körpertherapeut, Diplom-Sozialpädagoge; Martina Stalleicken, Jugendverband REBELL; **Esslingen:** Dilek Toy, Esslingen, Gemeinderätin in „FÜR Esslingen“; **Eisenach:** Ilka May, Vorstand vom EA - Eisenacher Aufbruch; **Erkrath:** Professor Harry Rosin; **Gelsenkirchen:** Anne Wilhelm, Koordinierungsgruppe Kämpferischer Frauenrat, Nationale Vorbereitungskonferenz für die Weltfrauenkonferenz in Venezuela 2011 (Deutschland); Christian Link, Bewegung Kumpel für AUF, IGBCE-Mitglied; Gerd Buckler, Mitglied der IGBCE, Bewegung Kumpel für AUF; Gerd Labatzki, Vorsitzender IGM Vertrauensleute Küppersbusch, Betriebsrat; Karin Puppel, people to people GmbH; Marie Bauer, Jugendvertreterin BP-Gelsenkirchen; Monika Gärtner-Engel, Stadtverordnete AUF Gelsenkirchen, Fraktionsvorsitzende AUF/Die Linke; Petra Müller, Vorsitzende ver.di Bezirksfrauenrat Emscher-Lippe-Süd, Erzieherin; **Göttingen:** Dr. Dieter Buss, Chemiker; Prof. Dr. Christian Jooß, Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz; Jonas Norpoth, Klima AG Göttingen; Prof. Dr. Rolf Bertram; Regina Nebel, Naturfreunde Göttingen; **Hameln:** Dr. Heinz Preuß, Ökologische Plattform bei der Linken; **Hamburg:** Bernd Mattern, Transnet-Vertrauensleutesprecher im ICE-Betriebswerk Hamburg-Eidelstedt, Eisenbahner; Werner Nigge-mann, ehemaliger Eisenbahner, jetzt Rentner; **Kassel:** Heidi Schmidt, Mitglied der GEW; **Karlsruhe:** Holger Schoenhof, Anlagenführer; **Köln:** Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake, Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.; **Mannheim:** Walter Grein, Sprecher des Kommunalwahlbündnisses „Mannheim-Steht-Auf“; **Marl:** Andreas Tadyasiak, Vertrauensmann IGBCE; **Mülheim/Ruhr:** Georgiou Jordanis, IG-Vertrauenskörperleitung

Presta Steertec; Hartmut Sternbeck, Kommunalwahlbündnis WIR aus Mülheim; **Mühlal:** Dr. Detlef Rohm, Dipl. Biologe; **Radevormwald:** Felix Staratschek, Sprecher für Kryo-Recycling und Abfallwirtschaft der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP) Bergisches Land; **Rheinberg:** Ursula Deutgen, arbeitslos; **Stuttgart:** Jochen Schaaß, Dipl. Ing. Architekt; Thomas Roloff, Umweltinitiative Stuttgart-Ost; Wolfgang Baur, IGM-Vertrauensmann; **Suhl:** Petra Hardt, „Ein besseres Müllkonzept für Südwestthüringen e.V.“; **Stadthagen:** Prof. Dr. Christian Hegelmaier; **Saarbrücken:** Reiner Aulenbacher, IGBCE-Mitglied, ehemaliger Betriebsrat, Bergarbeiter; **Truckenthal:** Andreas Eifler, Herbergsvater Ferienanlage Truckenthal; Frank Kuschel, MdL (DIE LINKE Thüringen), kommunalpolitischer Sprecher und Geschäftsführer des Kommunalpolitischen Forums Thüringen e.V.; Rainer Gunkel, Ehrenvorsitzender „Ein besseres Müllkonzept für Südwestthüringen e.V.“; **Wuppertal:** Linda Weißgerber, Bundesvorstand Frauenverband Courage; Roland Hoja, Mitglied der GEW, Autor; **Zellingen/Retzbach:** Herbert Schär, Arzt

Argentinien Juan-Carlos Alderete, Koordinator auf Landesebene Corriente Clasista Combativa - CCC, Waldemar Fredy Mariano, Präsident der Wasserkooperative von La Matanza

Ecuador Edgar Isch, Demokratische Volksbewegung von Ecuador, ehemaliger Umweltminister von Ecuador.

Peru Jesús Véliz Ramos, Vorsitzender der Vereinigung der Umweltschützer, Canto Vivo, Lima, Jorge Ubalde Acosta Sánchez, Musiker, Leiter des Kulturzentrums El Averno in Lima, Abog. Guillermo Rojas Castillo, Professor der Peruanischen Andenuniversität von Huancayo, Juristische Fakultät und Politikwissenschaften, mit den Schwerpunkten auf Rechtsfragen im Agrar-, Bergbau- und Umweltbereich, Adriel Vargas Caritas, Sekretär für internationale Beziehungen der Gewerkschaft der Bergleute von Shougang Hierro Perú S.A.A., Valentin Florez Gauter, Berater der Rondas Campesinas von La Libertad

Venezuela Ing. Alexis Motta, Nationale Ökologische und Soziale Vereinigung, UNES, Venezuela, Beratung für Projektentwicklung, José Mora „Siguaraya“, Abgeordneter der Nationalversammlung der Bolivarischen Republik Venezuela, Mitglied der ständigen Kommission für allseitige gesellschaftliche Entwicklung

USA Mike Stout, Pittsburg, Umweltaaktivist, Sänger und Liedermacher.

Kanada Dr. Ursula Leslie, Victoria, Geologin/Ozeanographin, LLL (La Leche Liga), Hausfrau